

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagspreis
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 261.

Donnerstag, 10. November 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, des ~~Verlagspreises~~, sowie am Schalter der kaiserl. Postämtern 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Rammen für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Bauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kantonienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des Tischlermeisters **Karl Hermann Schreiber in Riesa** wird heute am 9. November 1898, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Lokalrichter **Glauch** in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Dezember 1898 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 8. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 22. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Dezember 1898 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber.

Ktuar **Sänger**.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 10. November 1898.

In der am Dienstag Abend abgehaltenen öffentlichen Stadterordnetenversammlung waren anwesend 15 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Berg, Braune, Donath, Frische, Hammrich, Heßner, Müller, Nische, Pieschmann, Richter, Schäfer, Schöy, Starke, Thalheim und Thost; einschuldig waren ausgeblieben die Herren Barth und Barthel. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrnendant Thost, gelangten nachfolgende Gegenstände zur Beratung und resp. Beschlußfassung:

1. Nach einem Besitze des Finanzausschusses hat derselbe die städtischen Kassen, bis auf diejenige des Rathsvollziehers, die wegen dessen Abwesenheit nicht revidirt werden konnte, am 21. October cr. einer Revision unterzogen. Das Ergebnis derselben ist ein in allen Theilen günstiges und durchaus zufriedenstellendes gewesen. Der Rath hat von diesem Revisionsberichte Kenntnis genommen, Kollegium thut bejehleichen.

2. Unter dem 27. September cr. hat der Kirchenvorstand beschlossen, zur geistigen und leiblichen Pflege und unmittelbarer Besorgung der Diakonie eine Diakonissin anzustellen und deshalb beim Rathe angefragt, ob er auf eine laufende höhere Unterstützung seitens der Stadt zu diesem ehrenvollen Zwecke rechnen könne. Der Gesamtkostenpunkt werde sich auf jährlich etwa 900 Mark belaufen. Nach bei anderen Städten gehaltenen Anträge hat der Rath sich mit der Anstellung einer Diakonissin im Prinzip einverstanden erklärt und die Sache dem Armenauschusse zur Beschlußfassung überwiesen. Der Armenauschuß hat darauf beschlossen, die Anstellung zu genehmigen und zu diesem Zweck einen jährlichen Beitrag von 300 Mark zu bewilligen unter der Bedingung, daß die anzustellende Diakonissin die Vertretung der Schwester im städtischen Krankenhaus während deren Urlaubszeit oder etwaiger Krankheit und die Pflege der ihr vom Armenauschusse überwiesenen Kranken übernimmt. Diesem Beschlusse des Armenauschusses ist der Rath beigetreten und ersucht nunmehr das Kollegium um Zustimmung. In der darauf folgenden Debatte wird die Anstellung einer Diakonissin zu dem bezeichneten Zwecke als richtig und gut geheißen, doch konnte man sich nicht einig werden, ob man sich einverstanden erklären, daß der Kirchenvorstand die Angelegenheit in die Hand nehmen wolle, was war vielmehr der Meinung, daß dies Sache des Rathes sei. Endlich wird der Rathbeschuß mit 8 gegen 7 Stimmen genehmigt.

3. Der Rath ersucht Kollegium um Vornahme der Wahl dreier Wahlgeschworen für die bevorstehende Stadterordneten-Organisationswahl. Als solche haben bisher fungirt Stadtv. Pieschmann, Nische und Berg. Kollegium beschließt, die Wahl durch Zufall vorzunehmen. Stadtv. Pieschmann und Nische lehnen eine Wiederwahl für dieses Jahr aus dem Grunde ab, als sie mit Schluß dieses Jahres aus dem Kollegium ausscheiden. Aus der hierauf folgenden Wahl gehen hervor Stadtv. Starke, Richter und Berg.

4. Den Rathbeschlüssen, den Arbeiter Moß Müller, Niederlagstraße 14 den Tischler Ernst Schubert, Niederlagstraße 3 und den 21 Jahre alten Klempnergehilfen Richard Jentsch wegen rückständiger Gemeindeforderungen unter das Konkursverfahren zu stellen, tritt Kollegium einstimmig bei. — Hierauf nach Vorlesung und Billigung des Protokolls Schluß der Sitzung.

— Aus verschiedenen Orten wird von einem heftigsten Meteor berichtet, das in der Nacht zum Mittwoch etwa $\frac{1}{2}$ Uhr gefallen ist und sich Anfangs in wunderbarer blauer, später in intensiver rother Färbung zeigte.

— Die Fallische Menagerie eröffnet nächsten Sonnabend

Nachmittag ihre Vorstellungen auf dem Schützenplatz. Nach verschiedenen Nachrichten verfügt das Fallische Unternehmen über einen reichen und guten Tierpark und hatte sich allerwärts zahlreichen Besuchs zu erfreuen, da dasselbe Dieses bieten soll, was nicht nur die Schaulust befriedigt, sondern auch Stoff zur Belehrung giebt. Besonders anerkennend aber wird über die Dressuren berichtet, welche Feul in Fall mit den Tieren ausführt.

— Bei der heute an Gerichtsstelle stattgefundenen Versteigerung des Grabausen Biegelgrundstückes in Strehla wurde ein Höchstgebot von nur 67 650 Mark erzielt, während die Schätzung ca. 99 000 Mark betrug; belastet war das Grundstück noch weit höher. Erstanden wurde dasselbe von Herrn Steinwegmeister Halle in Dresden.

— Gestern verschied unerwartet und plötzlich in der Niederlagstraße, wo er Wohnung suchte, der Königl. Sächs. Kommerzienrath Herr Gustav Roschky aus Niederschlesien, Mitglied der Zweiten Ständekammer.

— Nach einer Verordnung des evang.-luth. Landesconsistoriums ist für Sonntag, den 28. d. M., eine allgemeine Kirchencollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande angeordnet worden. Es gilt, deutschen Glaubensbrüdern im Auslande in ihrer kirchlichen Noth beizustehen. Insbesondere sind dies die deutschen lutherischen Gemeinden im Coplande, deren kirchliches Wesen im Vorjahre durch einen Brandtrag des Landesconsistoriums zu Hannover visitirt und in erfreulichem Zustande befunden worden ist; sodann die deutsch-evangelische Gemeinde zu Valdivia in Chile, deren Anschlag an unsere Landeskirche fortbesteht und die 1897 abermals einen unserer Landeskirchen angehörigen Theologen zum Pfarrer erhalten hat; ferner die in Brasilien existierenden deutschen evangelischen Gemeinden, und endlich die lutherische Seemannsmission, sowie die evangelisch-lutherische Auswanderermission zu Hamburg, von denen sich die erstere der deutschen Seelen im Auslande annimmt, letztere die Aufgabe verfolgt, den Auswanderern durch Gottesdienste, Verteilung von Bibeln etc., aber auch durch Bewahrung vor gewissenloser Ausbeutung zu dienen.

Meißen. Eine heftige Explosion setzte gestern Mittag gegen 1 Uhr die Angehörigen im Geschäftslocal des Consumvereins in der Schmiedestraße, sowie die sonstigen Bewohner des Hauses und die Nachbarschaft in Schrecken. Zu gleicher Zeit schlugen die Flammen aus einem Kellerfenster des Gebäudes. Die sofort herbeigerufte Feuerwehr löschte die Flammen, welche nur an den Bretterverbränden des Kellers und am Balkenlager geringen Schaden angerichtet haben. Es befanden sich in dieser Kellerabtheilung nur weniger leicht zerstörbare Waaren. Nach Lage der Sache kann es sich nur um eine Gasexplosion handeln. Seit vorgestern werden Rohrverlegungsarbeiten in dem Gebäude ausgeführt, um den Neubau mit Gasbeleuchtung zu versehen. Dabei mag eine fehlerhafte Gasanschlüßung erfolgt sein, und auf irgend eine Weise ist das Gas mit einer Flamme in Verberührung gekommen. (M. Z.)

Meißen, 9. November. Der Gärtnerverein von Meißen und Umgegend veranstaltet, wie aus dem Inseratenteil unseres Blattes zu ersehen war, von Sonnabend, den 12., bis Mittwoch (Vortag), den 16. November, in den Sälen des Gasthauses „Zur goldenen Sonne“ in Meißen eine Chrysanthemum-Ausstellung, verbunden mit einer Winterflora- und Binnere-Ausstellung. Die überaus zahlreiche Anmeldung der Aussteller, unter welchen sich auch bedeutende Chrysanthemumzüchter befinden, sichert ein gutes Gelingen der Ausstellung. Dieselbe ist sowohl für den Kenner als auch für den Laien interessant und sehenswert, da hierbei Gelegenheit geboten ist, die schöne Modeblume in ihren vielfältigen Formen und Farben kennen zu lernen. Außer Chrysanthemum

werden auch alle anderen Decorations- und Blüthenpflanzen der jetzigen Jahreszeit ausgestellt werden. Um allen Kreisen die Besichtigung der Ausstellung zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis nur auf 30 Pfennige festgesetzt worden. Für die auswärtigen Besucher bietet der Sonntag, sowie der Vortag beste Gelegenheit zum Besuch.

† Dresden, 10. November. Heute Mittag fand im Trauerhause die Einsegnung des verstorbenen Generals der Infanterie v. Rudorf durch den Garnisonpfarrer Heilmann statt, der auch die Prinzen des Königl. Hauses betrauerte. Der König ließ sich durch den General a la suite Dingfi, die Königin durch den Oberhofmeister v. Malortie vertreten, welche Kränze niederlegten. Zur Trauerparade nach dem Trinitatisfriedhofe rückten zwei Bataillone Grenadiere, drei Escadrons Gardereiter und zwei Batterien Artillerie mit ihren Musikcapellen aus.

Dresden. Die Rasematten in der Nähe der Gewandhausstraße werden zur Zeit von Mannschaften des Pionierbataillons gesprengt. Schon früher gelegentlich von Banken am Pirnaischen Platz, beim Hoftheatergebäude etc. mußte man zur Sprengung des in Kalkguss gefüllten alten Festungsmauerwerks schreiten. Das gesprengte Hauptstückemattengewölbe war 20 Meter tief, 9 Meter breit, 7 Meter hoch. Die Sprengung mittels Dynamit wurde von Herrn Hauptmann Wilhelm geleitet. Herr Premierlieutenant Keller setzte bei dem Commando „Feuer“ den Federdruckapparat der elektrischen Handmaschine in Bewegung. Auch Herr Oberst Krille und Stadtbaurath Bräuer wohnten der Sprengung bei.

Dresden. Bezüglich des Umbaus des Königl. Residenzschlosses in Dresden wird dem „V. A.“ von bestinformirter Seite berichtet, daß man im Königl. Hofbauamt einen Ausweg gefunden hat, um das Georgenthor so umzubauen, daß den Ansprüchen des Verkehrs gebient wird und die Gemäuer Sr. Majestät des Königs unangetastet erhalten bleiben. Zunächst werden alle drei Durchgänge durch das Georgenthor erweitert, was dringend notwendig ist, und ferner wird von der Westseite her ein neuer Durchgang geschaffen, dessen Eingang mit dem alten, jetzt am Eingange zum Georgenthor befindlichen bildnerischen Schmuck versehen werden soll. Das Bild des umgebauten Georgenthores wird also ein wesentlich anderes werden. Der jetzt am Obergechoß befindliche Balkon wird durch einen größeren ersetzt, doch wird derselbe nicht von mächtigen Kapitellen getragen werden, wie von anderer Seite behauptet worden ist.

Rosfen, 9. November. Man beschließt hier, weil Herr v. Sarnow ein Denkmal zu errichten. Den dazu erforderlichen Platz wird die Stadtgemeinde schenken, während man die entstehenden Kosten durch freiwillige Gaben aufzubringen gedenkt.

Rosfen, 9. November. Der hier ansässige Bäckermester Friedrich Starke wurde vom Schwurgericht Freiberg wegen Brandstiftung zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Starke hat vor ca. 10 Wochen seine Wirtshaus im „Tiefengrund“ in Brand gesteckt.

Berggießhübel, 9. November. Am Dienstag ist vom Königl. Landgericht in Dresden in dem bekannten „Pfarr-Prozeß“, den die Kirchengemeinde Berggießhübel gegen Herrn Bergdirector Schreiter seit mehreren Jahren führt, ein für unsere Kirchengemeinde sehr günstiges Urtheil gefällt worden, nach welchem der genannte Herr Bergdirector Schreiter außer den Prozeßkosten noch eine Entschädigungssumme, die erst fixirt werden soll, zu bezahlen hat.

Hainichen, 8. November. Von einem recht bedauerlichen Unglücksfälle wurden am Montag Mittag die im Gasthause zu Cammerdorf wohnhaften Mann'schen Eheleute heimgeführt. Ihr zweijähriges Söhnchen entsetzte sich in einem